

## **Pressemeldung**

Reutlingen, den 15.04.2013

### **Qualitätsinitiative Weiterbildung**

Womit beschäftigen sich pflegerische Stations-, Abteilungs- oder Pflegedienstleitungen im Alltag ihrer Tätigkeiten und welche Qualifikationen sind dafür notwendig? Welche Art der Weiterbildung kann Pflegefachkräfte am Besten zu Führungskräften qualifizieren? Mit diesen und weiteren aktuellen Fragestellungen beschäftigten sich die Leitungen der Weiterbildungsstätten von Baden-Württemberg bei einer Tagung am 12. April an der Akademie der Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

Im Rahmen des Frühjahrstreffens der Weiterbildungsleitungen waren 12 Experten aus dem Netzwerk zusammen gekommen um diese Fragestellungen mit den geladenen Gästen zu diskutieren. Das erste Gastreferat kam von Irmgard Glockenstein, Landesvorsitzende Baden Württemberg des Bundesverbands Pflegemanagement. Frau Glockenstein stellte die aktuellen und zukünftigen Anforderungen an das Mittlere Pflegemanagement vor dem Hintergrund der Neuerungen im Gesundheitswesen dar. Im Bezug auf leitende Pflegemitarbeiter, verwies sie auf die Relevanz von pflegerischer Berufserfahrung einerseits und einer strukturierten Vorbereitung auf die Führungsaufgaben andererseits. Eine strukturierte Weiterbildung der Mitarbeiter nach Landesverordnung<sup>1</sup> sei ein bewährter und weiterhin guter Qualifizierungspfad für Pflegende mit zukünftiger Leitungsfunktion.

Frau Prof. Dr. Anke Simon aus Stuttgart, Studiengangsleitung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, stellte in einem Vortrag einen berufsbegleitenden Studiengang vor, der sich an berufserfahrene Pflegekräfte richtet. Der neue Studiengang Angewandte Pflegewissenschaften beinhalten auch Aspekte des Gesundheits- und Pflegemanagements und soll Pflegefachkräfte (wie z.B. auch Leitungspersonen) vertiefend für übergeordnete Aufgabengebiete vorbereiten. Prof. Simon diskutierte mit den Anwesenden die verschiedenen Qualifizierungswege in den Pflegeberufen und die Chancen zusätzlicher Entwicklungsperspektiven Pflegenden durch ein Weiterbildungsstudium.

Die regelmäßigen Netzwerktreffen der Leitungen der Weiterbildungsstätten dienen der Qualitätsentwicklung in den Weiterbildungen um Pflegende umfassend und gezielt auf Leitungsaufgaben im Gesundheitswesen vorzubereiten. Durch die regelmäßigen Treffen der Verantwortlichen der

---

<sup>1</sup> Pflegende mit absolvierter Weiterbildung nach Weiterbildungsverordnung Baden-Württemberg erlangen nach staatlicher Prüfung die zusätzliche Berufsbezeichnung Pflegefachkraft zur Leitung einer Station oder Einheit, bzw. sind nach SGB XI zur Leitung eines Pflegedienstes befähigt.

Bildungseinrichtungen werden aktuelle Entwicklungen zeitnah besprochen, Möglichkeiten der Zusammenarbeit gefunden und methodische Austausche ermöglicht.



Bildunterschrift: Die Netzwerkpartner in Reutlingen: (v.h.r.n.v.l.) Prof. Dr. Anke Simon, Klaus Kraft, Tilmann Müller-Wolff, Friedbert Mager, Silke Söffner, Eleonore Distl, Lucia Böhme, Sabine Schuhmann-Haudeck, Marianne Nüsseler, Rainer Wagner, Doris Betz & Edeltraud Dubbi; nicht im Bild: Cora Worms, Irmgard Glockenstein.

Beim aktuellen Treffen in Reutlingen kamen die Teilnehmer aus Bildungseinrichtungen von Kliniken und freien Trägern aus Heilbronn, Stuttgart, Bad-Schussenried, Göppingen, Karlsruhe, Böblingen, Villingen-Schwenningen, Ludwigsburg, Schwäbisch-Hall und Reutlingen.

Rückfragen gerne an:

Tilmann Müller-Wolff

Stellvertretende Akademieleitung

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Steinbergstraße 31, 72764 Reutlingen

Telefon: 07121 325 9063

Email: [mueller-wolff\\_ti@klin-rt.de](mailto:mueller-wolff_ti@klin-rt.de)